

Deutsche Studie: Kleinere Klassen führen zu besseren Schülerleistungen

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. Juni 2018 18:06

Zitat von WillG

Und so eine fachliche Beratung findet eben häufig - wenn überhaupt - in Tür-und-Angel-Gesprächen statt, oder in 5-min-Gesprächsblöcken in enger Taktung auf dem Elternsprechtag oder in den sehr vereinzelten Sprechstundenterminen. Oder eben halt gar nicht.

Tja, das kann ich eben schon leisten, weil ich zum einen wie geschrieben weniger Unterrichtsverpflichtung habe (22 Wochenlektionen bei einem 100 % Pensem) und weil wir zum anderen dank der niedrigen Maturitätsquote nicht inflationär viele Beratungsfälle haben. Ich weiss aber ehrlich gesagt nicht, wie viele meiner Kollegen das ebenso häufig machen wie ich. An sich sind Beratungsgespräche im Berufsauftrag klar festgeschrieben, jedoch steht nirgendwo, in welchem zeitlichen Umfang die statt zu finden haben.

Eine rein fachliche Beratung sehe ich aber ohnehin kritisch, das wäre ja unbezahlte Nachhilfe und darum müsste sich der Schüler eigentlich selbst kümmern. Ich versuche meinen Beratungsfällen jedenfalls immer Lerntechniken an die Hand zu geben und unterstütze nur so nebenbei bei fachlichen Defiziten.